

„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“

— Joh. 1,14

Dezember 2007

In dieser Ausgabe

- 1 Eine „alte Weihnachtspredigt“
- 2 Was, wo, wann?
- 2 Auskunft & Wegweiser

Gemeindebrief

Gemeinde Christi
Rosenwiesstr. 15
D-70567 Stuttgart

Gemeindebrief

Stuttgart-Möhringen

Eine „alte Weihnachtspredigt“

Die Botschaft der Geburt Jesu stand ursprünglich in Verbindung mit keinem Feiertag, sondern mit dem Alltag, mit dem normalen Leben von Christen. Hier wird sie noch einmal kurz vorgestellt und empfohlen für alle, die gerade zu dieser Jahreszeit verstärkt über Dinge nachdenken, die mit Jesus und seinem Kommen zu tun haben.

Daß der Logos, das „Wort“, Fleisch wurde (Joh. 1,14), war von großer Bedeutung für den Apostel Paulus. In einem seiner frühesten Briefe (um ca. 57 nChr) hat er das Kommen Jesu bezogen auf die Erlösung vom Gesetz Mose und das Empfangen der besonderen Beziehung zum himmlischen Vater für die Judenchristen:

„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen.“ (Gal. 4,4-5)

Diese frühe Tradition zeigt unter anderem das, was das alte Gebot „Du sollst nicht begehren ...“ eigentlich wollte. Das Vorbild Jesu hat Paulus in jenen Jahren auch den Gläubigen in Korinth empfohlen (2. Kor. 8,9): „... ihr wißt, was Jesus Christus, unser Herr, in seiner Liebe getan hat: Er, der reich war, wurde euretwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen.“ Dort, wo es darum ging, eine Sammlung für die Bedürftigen in der Jerusalemer Gemeinde zu machen, erinnerte Paulus nicht so sehr an das Geben und Nehmen unter den Christen und den Völkern als an das überlegene Beispiel Jesu für alle.

Als er dann an seine Freunde und Mitarbeiter in Philippi schrieb, war dieser Aspekt des Kommens Jesu in Leben und Lehre des Apostels angesichts der Spannungen in der Gemeinde noch lebendig und sehr aktuell (Phil. 2,6-7): „Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.“

Wieviele Weihnachten in unserer Erinnerung waren von der Freude des Empfangens (oder der Erwartung desselben) statt der des Gebens geprägt? Wenn wir etwas Bleibendes aus dieser Jahreszeit gewinnen wollen und das Beispiel Jesu beherzigen, wird etwas von seinem Glanz auf uns ruhen. Das „pay-it-forward“ Prinzip, das „Glücksprinzip“, wird vielleicht auch hier und da dadurch aktiviert. Die Auswirkung ist jedenfalls so, daß wir dadurch einen Segen erfahren, und zwar einen, der auf anderen Wegen unerreichbar bleiben muß, denn „Geben ist seliger...“ (Apg. 20,35).

– km



Was, wo, wann?

An jedem 1. Sonntag des Monats – *Gemeinschaftsgottesdienst & -essen*

5. Januar – *Planungsgespräch (Fortsetzung)*

2.-7. Januar – *Kölner Seminar mit Prof. Dr. Rick Oster: Die Johannesoffenbarung*

3.-6. März – *Eriz CH Seminar 2008: „Den christlichen Glauben weitergeben“ mit Prof. Dr. Philip Slate, (Anreise Sonntag, 2. März, ab 18.00. Abendessen um 19.30 Uhr)*

21.-24. März – *Ostern 2008 – Jugendtreffen: „JESUS – WHAT A FRIEND!“*

15.-19. September – *Männerfreizeit 2008 in Neckarzimmern. Verantwortlich: die Brüder in Sachsen.*

Gemeinde Christi

Rosenwiesstr. 15
70567 Stuttgart

Telefon: 0711 / 71 78 03

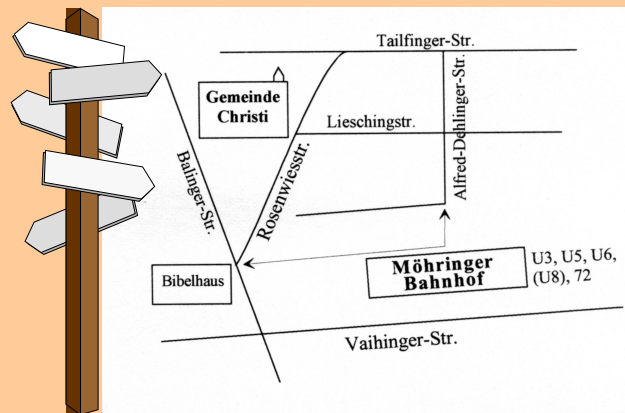
Internet: Stuttgart-fuer-Christus.de

Kontakt:

Tel.: 0711 / 601 90 27

Fax: 0711 / 601 90 26

E-Mail: info@Stuttgart-fuer-Christus.de



Versammlungszeiten:

sonntags: 9.15 Uhr Bibelbetrachtung
10.15 Uhr Versammlung & Abendmahl

mittwochs: 19.00 Uhr Bibelbetrachtung

Andere Termine:

Filmabend Heslach, Brüdertreff, Kurse für biblische Sprachen

—Genaueres unter „Kontakt“

Gemeinde Christi

Rosenwiesstr. 15
70567 Stuttgart

Deutschland / Allemagne / Germany

